




FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

Fan - Report

FCN · Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung · www.fanverband.com · Nr. 46 · Mai 2017



„Es ist eine Ehre,
für diese Stadt, diesen Verein
und die Bewohner Nürnbergs
zu spielen. Möge all dies
immer bewahrt werden und
der großartige FC Nürnberg
niemals untergehen.“

Heiner Stuhlfauth

1 9 2 3

Heiner Stuhlfauth

Wir sind der

Club

Servus Glubberer!!!! Was wird aus unserer Kurve???

„STIMMUNGSBOYKOTT“ dieser Begriff hängt wie das Damoklesschwert über der Nordkurve. Die einen halten die Verursacher für Selbstdarsteller, andere halten die Stimmungsblöcke für Alternativlos. Davon kann jeder halten was er will. Fakt ist, ein Stadion ist kein Rechtsfreier Raum und eine Hausordnung hat durch aus ihren Sinn.



Die aktuelle Club-Führung hat nun mal den Arsch in der Hose den Verursachern etlicher Geldstrafen die Stirn zu bieten. Den wer einem eh schon finanziell angeschlagenen Verein auf diesem Wege auch noch vorsätzlich Schaden zu fügt sollte sich nicht als Edelfan, sondern eher als Totengräber bezeichnen. Alle OFCN gelisteten Fanclubs haben eine Art Ehrencodex der Fanbetreuung unterschrieben. Eine ähnliche Version sollte auch diesen Gruppierungen vorgelegt werden und etwas Druck hinter die Unterschrift der Vereinbarung stellen. Mittel und Wege gibt es dafür genug. Nur wenn alle am gleichen Seil ziehen kommt Bewegung in die Angelegenheit.

Gerade der Fanbeirat ist das beste Beispiel das es auch zusammen funktioniert, da hocken alle Fangruppierungen an einem Tisch. Kompromissbereitschaft sollte aber Grundvoraussetzung sein. Denn wer nur auf seinen eigenen Standpunkt beharrt ist an einer Lösung nicht interessiert.

Ziel muss es sein, spätestens zur neuen Spielzeit, wieder Farbe in die Kurve zu bringen und aus einer Kehle die Rot – Schwarzen nach vorne zu treiben. !!!

Zum Redaktionellen:

Es ist zwar noch etwas hin, aber hat jemand eine zündende Idee für die Jubiläumsausgabe „50“, die genau in einem Jahr fällig wäre. Vielleicht mal was ganz anderes. Lasst es mich wissen wenn euch der Geistesblitz trifft. Kontaktadressen wie gewohnt im Impressum. Euch allen eine schöne Sommerpause und wir sehen uns in der nächsten Spielzeit wieder



Euer Nächerla

sw-multimedia
REALISATION VON PRINT UND DIGITALEN MEDIEN

abheben

90419 nürnberg • rierterstr. 28 • www.sw-multimedia.com • info@sw-multimedia.com • ☎ 0911 4318019

INHALT	
2	Servus Glubberer
3	Fanclub Mistelbach - 30 jähriges Jubiläum 7 jähriges Jubiläum der FCN-Freunde-Hirschau
4-5	Madrid – Fußballreise in die spanische Metropole
6-7	30 jähriges Bestehen des Fanclubs Altenkunstadt
8-9	Lob aus der Noris für „De rot-schwarz´n Laberbuam“ - Fanbeauftragter Teplitzky war zu Gast- Christian Trausenecker neuer Vorstand –
10-11	Die Peter Zeitler Kolumne Max-Morlock-Stadion
12-13	Mosaiksteine der 1 FCN-Geschichte Günther Rubenbauer
14-15	Interview mit dem scheidenden U19-Trainer des 1. FC Nürnberg, Pellegrino Matarazzo
16-17	Vilseck im Finale! 1.FCN Fanclub im Kulmbacher Cluberer-Schluck Finale 2017 Überraschende Begegnung Hans Pfähler
18	Die Rot-Schwarze Pinnwand
19	Wie, Was Wo & Wann? – Termine & Infos

Besucht uns im Web unter:
www.fanverband.com

Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:

KULMBACHER BRAUEREI, PSD - BANK - NÜRNBERG, TEA – IMMOBILIEN, HOUSE OF COLOURS, SW-MULTIMEDIA, KATZ-BAUTENSCHUTZ,

Impressum:

Herausgeber: FCN - FANVERBAND e.V., V.i.S.d.P.

Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715

Redaktion: Roland Nägel (Redaktionsleiter), Guido Löffler (Titelgestaltung), Heinz Meyer (Titelfotos), Monika Hemmerlein, Werner Schmidt, Karl Teplitzky, Rudi Ullmann, Hans Pfähler, Peter Zeitler, Addi Heiling und Harald Schulz.

Auflage: 2.000, **Internet:** www.fanverband.com

Fotos: Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial.

Satz & Druckvorstufe: Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg, www.sw-multimedia.com, Tel.: 0911-43 18 019

Druck: HOC „House of Colours“, Spitalwaldstr. 1a, 91126 Schwabach
www.hoc-werbung.de, info@hoc-werbung.de, Tel. 09122-74588

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr.

Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: 01.08.2017

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 15.08.2017

30 Jahre „Herzbumben“ für den Club

„1. FCN-Fanclub Mistelbach“

Nach der Großveranstaltung zum 25jährigen Jubiläum mit 120 Gästen entschieden sich Vorstandschaft und Mitglieder, das 30jährige Bestehen des Fanclubs in einem kleinerem Rahmen zu feiern. In den gemütlichen - bis auf den letzten Platz besetzten - festlich in den Farben des FCN dekorierten und mit Fanutensilien aus den letzten drei Jahrzehnten geschmückten Gasträumen der „Misslwoocha Brotzeitstubm“ begrüßte 1. Vorstand Gerald Lowitsch die Mitglieder und Gäste. Besonders erfreut war er über den Besuch von Karl Teplitzky, Ehrenvorsitzender der Fanbetreuung und unseren Bezirkskoordinator des Bezirks 3, Bernd Hahn, Nachfolger des legendären Otto Scheer. Nach dem herzhaften fränkischen Abendessen überbrachten Karl und Bernd ihre Glückwünsche und Geschenke.

Vorstandschaft und Mitglieder freuten sich über die Urkunden, Wimpel, den von den aktuellen Clubspielern signierten Fußball..... und natürlich über die zwei mit „dem Bier der

Clubberer“ gefüllten Partyfäßchen sowie die 4 Freikarten für das nächste Heimspiel gegen Hannover 96 ! G. Lowitsch dankte den beiden, auch im Namen der Mitglieder herzlich dafür. Im Laufe des geselligen Abends wurde natürlich über den Verein, die Mannschaft, 30 Jahre Leidenschaft für den FCN, das über all die Jahre Erlebte bei Heimspielen und den Auswärtsfahrten - mal kurios und lustig, mal spannend und aufregend - gesprochen. In der Zwischenzeit hatte Alexander Seitz den Torschützenkönig des vor der Veranstaltung durchgeführten Torwandschießens ermittelt.

Nach Gerald Lowitsch durfte Lothar Höreth, 2. Vorstand, den Wanderpokal entgegennehmen. Still und nachdenklich wurde es, als Karl Teplitzky von seinem sozialen Engagement für benachteiligte Clubfans sprach. Dafür zollten ihm die Anwesenden unter großem Applaus Achtung und Respekt, zögerten nicht lange und fütterten das „Clubbsugala“ mit ihrer Spende. Selbstver-



ständiglich beteiligte sich auch die Vorstandschaft mit einem Geldbetrag zur Unterstützung dieses bewundernswerten Projektes.

Nach einigen vergnüglichen Stunden des Austauschs wurden Karl und Bernd mit einem herzlichen Dankeschön und großem Applaus verabschiedet, als sie am späteren Abend den Heimweg antraten. Getreu dem Motto „wahre Liebe kennt

keine Liga“ feierten die Mistelbacher Clubberer dann noch ihre 30jährige Gründungsfeier bis in die späte Nacht hinein. Und mit „Liebe, Glaube, Leidenschaft“ wird der Fanclub- Mistelbach den 1. FCN auch weiterhin begleiten!

*Liebe Grüße vom FCN-Fanclub
Mistelbach – Uschi Lowitsch
1. Schriftführer*

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen und anschließender Feier

7 jähriges Jubiläum der FCN-Freunde-Hirschau

Am 01.04.2017 war es für die Mitglieder der FCN-Freunde-Hirschau mal wieder soweit. Die 2-jährige Amtszeit der Vorstandschaft war vorüber und so lud diese zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ein.

Ab 15:00 Uhr traf man sich also im Café Restaurant Monte in Hirschau und nach einer kurzen Begrüßungsrede des 1. Vorstands (Markus Hirschmann) und einem kurzen Bericht der Kassenwartin (Heidi Hirschmann), wurde sodann auch gleiche die bisherige Vorstandschaft entlastet und die Neuwahlen begannen.

Die Wahlleitung wurde an diesem Tag, von unserem Ehrenmitglied und Bezirkskoordinator Dieter Altmann geführt. Der komplette Teil der Vorstandschaft der sich erneut

zur Wahl aufstellen ließ, wurde in Ihrem Amt bestätigt. So bleibt Markus Hirschmann weiterhin der 1. Vorstand und darf sich auch weiterhin auf die Unterstützung von Stellvertreter Mark Schirmeier, Kassenwartin Heidi Hirschmann, Schriftführer Simon Seibert, sowie des Beisitzers Chris Lehnen erfreuen. Des Weiteren sind neu in die Vorstandschaft die Beisitzer Markus Berft, Michael Winkler und Monika Speckner gewählt worden.

Nach Abschluss der Wahlen hielt Markus Hirschmann als neuer/alter Vorsitzender noch eine kurze Rede, bei der er sich für das Vertrauen in sich und die Vorstandschaft bedankte und sich auf gute Zusammenarbeit mit den neuen und alten Vorstandschaftsmitgliedern freute. Damit ging die Jahreshaupt-



versammlung nun fließend in die Feier zum 7 jährigen Jubiläum der FCN-Freunde-Hirschau über. Nach einem gemeinsamen Abendessen, wurden noch viele Gespräche geführt, neue Kontakte geknüpft, gelacht und getrunken. Auch durfte

sich der Verein an diesem Abend über 3 neue Mitglieder freuen, so dass er nun auf 74 Mitglieder kommt. Erst am späten Abend endete dann auch die Jubilarfeier und die Gäste machten sich langsam auf dem Heimweg.

In Ermangelung internationaler Spiele des 1. FC Nürnberg machten sich drei Glubberer Mitte Februar auf zu einer ...

... Fußballreise in die vorfrühlingshafte spanische Metropole Madrid...



Bar aufgesucht hatte, stand am nächsten Tag eine Stadtrundfahrt auf dem Programm. Ausgehend von einer Haltestelle unmittelbar am Santiago-Bernabeu-Stadion ging es auf zwei verschiedenen

haltend. Das Spiel war durchaus unterhaltsam, schon allein wegen der technischen Raffinesse einzelner Madrilenen, die darüber hinaus noch mit einer unglaublichen Schnelligkeit gesegnet waren. Die



Die Stadt zweier internationaler Spitzenvereine hat aber nicht nur Fußball zu bieten, wie die Club-Fans vor Ort feststellen konnten. In jeder Hinsicht war die spanische Hauptstadt eine Reise wert.

Schon auf der Fahrt vom Flughafen zum Hotel fuhr man am Trainingsgelände von Real Madrid vorbei. Dieses sollte deshalb noch am gleichen Tag ein erstes Ausflugsziel werden. Doch bei der Ankunft die erste Enttäuschung: Wegen des Trainings der 1. Mannschaft mit all ihren Superstars war das Areal hermetisch abgeriegelt. Kein Durchkommen. Vor der Absperrung warteten deshalb viele Kinder und Jugendliche auf die Autos der Stars. Diese Enttäuschung sollte aber die einzige der Vier-Tages-Reise bleiben. Die dadurch gewonnene

Freizeit nutzte man für einen Abstecher zum „Estadio Vicente Calderón“, der Spielstätte des Stadtrivalen Atlético Madrid. Dieses liegt mitten in der pulsierenden Stadt am Fluss Manzanares und sogar eine Stadiontour wurde angeboten. Dabei konnte die reichhaltige Historie des Vereins nachvollzogen werden. Das Stadion macht einen altherwürdigen Eindruck und soll bald der Abrissbirne zum Opfer fallen. Ein neues Stadion für Atlético ist fast fertig und liegt in den letzten Zügen. Eine Besonderheit weist das Rund auch auf, das es einmalig macht: Unter der Haupttribüne führt die Stadtautobahn hindurch – ein Anblick, an den man sich erst gewöhnen muss. Im leeren Stadion ist der Verkehr deutlich zu hören. Nachdem man am Abend eine typische Tapas-

Touren per Cabrio-Doppeldecker-Bus durch die historischen Straßen der Altstadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten. Die Rundreise war so zeitintensiv, dass man es am Nachmittag gerade noch zum Spiel Real Madrid gegen Espanyol Barcelona schaffte. Die Architektur des Stadions war beeindruckend, die Stimmung trotz voller Ränge ähnlich wie in der Münchner Allianz-Arena: verwöhnt und zurück-

Tore von Alvaro Morata und Gareth Bale waren Ausfluss einer Überlegenheit der „Königlichen“ in ihrem weißen Dress. Spieler wie Torhüter Keylor Navas oder die Legende Sergio Ramos und Benzema waren der Rotation zum Opfer gefallen, dafür konnte man Toni Kroos bewundern. Auffallend viele Touristen hatten sich im weiten Rund eingefunden; darunter auch deutsche Fans von Alemannia Aachen

und Hansa Rostock, die wir trafen. In unserem Hotel war eine größere Gruppe aus Wales untergebracht, die allein wegen Gareth Bale ange-

reist war. Nach dem Spiel sah man die Stars wie Pepe, Nacho, Marcelo oder auch Trainer Zinedine Zidane in ihren Audis davonbrausen. Zwi-

schendurch reichte es immerhin für einige Fotos mit Spielern von Espanyol. Der dritte Tag begann mit einer Stadion-Tour durch das „Santiago Bernabeu“. Für schlappe 24 Euro durfte man sich auf eine lange und zeitintensive Reise durch die Katakomben des Stadions begeben. Mit modernster Technik und großem technischem Aufwand fand man sich alsbald inmitten der unglaublich erfolgreichen Tradition

dreistöckigen Fan-Shop der „Madridista“ angekommen. Bis 2020 soll auch dieses Stadion für rund 400 Millionen Euro umgebaut werden; die Planungen sind nahezu abgeschlossen. Am Nachmittag reichte die Zeit noch für eine ausgiebige Bummel-Tour durch die engen, aber umso reizvolleren Gassen der Madrider Altstadt. Viele Bars und Cafes luden bei vorfrühlingshaftem Wetter schon zum Verweilen im Freien ein. Die kulinarischen Angebote der Stadt lernte man vorwiegend am Abend kennen. Mit einem der insgesamt 16500 Taxis der Stadt fuhr man am vierten Tag mit schönen Erinnerungen im Gepäck zurück zum Flughafen. So reichte es am Abend noch, die Auswärtspartie des Clubs bei 1860 München daheim im Fernsehen zu verfolgen.



und Moderne dieses Vereins. Selbst Mannschaftskabine und Trainerbank wurden nicht ausgespart. Am Ende dieser Reise war man im

Madrid war sehr schön – aber die wahre Liebe gehört halt „Näberch“ und dem Club.



Mehr Wohn(t)raum geht nicht.

Lassen Sie sich von unserem Immobilienangebot überzeugen!

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung sowie umfassende Betreuung bei der Suche nach Ihrer Traumimmobilie.

Mitglied im Verband Europäischer Makler Mitglied im Immobilienverband Deutschland

TEA Immobilien & Hausverwaltungen • Inh. Annemarie Teplitzky • Nelkenweg 13 • 91126 Rednitzhembach
Tel. 09122 - 7 89 36 • Fax 09122 - 7 88 68 • Internet: www.tea-immobilien.de

Spieler-Legende Dieter Eckstein in Altenkunstadt zu Gast

FCN-Fanclub feiert sein 30-jähriges Bestehen



Erinnerungsbild als Dank an das gesamte Vorstandsteam

„Drei Jahrzehnte als Fanclub dem traditionsreichen 1. FC Nürnberg anzugehören, erfüllt mich mit Stolz und Freude. Dankbar bin ich den Frauen und Männern, die uns in dieser langen Zeit die Treue gehalten haben und damit ihre Verbundenheit mit dem Club dokumentierten.“ Mit lobenden Worten eröffnete Vorsitzender Ludwig Citron den Festabend aus Anlass des 30-jährigen Bestehens des FCN-Fanclubs Altenkunstadt in der Gaststätte „Sternschnuppe“.

Ludwig Citron freute sich, dass zur „Geburtstagsfeier“ auch Vertreter des 1. FC Nürnberg an den Obermain gereist waren, unter ihnen Dieter Eckstein, eine Spieler-Legende beim FCN. Eckstein spielte 189 Mal in der Erstligamannschaft der Nürnberger und erzielte dabei 66 Tore.

„Ich denke, es ist nicht übertrieben, wenn ich sage: Als Club-Fan muss man leidenschaftlich sein“, erklärte Bürgermeister Robert Hümmer. Auch wenn der Club momentan nur in der zweiten Liga spiele, so sei er doch zuversichtlich, dass – vielleicht nicht heuer, aber in den nächsten Jahren – der Wiederaufstieg ins „Oberhaus“ gelingt. Hümmer dankte dem Altenkunstadter Fanclub mit den Worten: „Ihr seid ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens.“ Namens der Gemeinde überreichte er an Vorsitzenden Ludwig Citron ein Geldgeschenk.

„30 Jahre als Fanclub dem FCN die Treue zu halten, ist schon eine reife Leistung“, stellte die Vorsitzende des FCN-Fanverbands, Claudia Marsching, fest. Es wäre schön, wenn der Club auch in Zukunft auf die Unterstützung seiner Altenkunstadter Fans bauen könne. Sie



Gratulationsbild - der Gemeinde Altenkunstadt durch den Ersten Bürgermeister Robert Hümmer (2. v.r.) links 1. Vorsitzender Ludwig Citron



Gratulationsbild - des OGV-Pfaffendorf durch die Schatzmeisterin Magdalena Citron (2.v.r.) links 1. Vorsitzender Ludwig Citron



v.l. Erster Bürgermeister Robert Hümmel mit Spielerlegende Dieter Eckstein

überreichte Marsching neben der Jubiläumsurkunde einen Ball und zwei Fässchen Gerstensaft.

Bezirkskordinator Bernd Hahn vom Fanbezirk III appellierte an die Altkunststadter, dem 1. FC Nürnberg auch weiterhin die Treue zu halten. „Ich weiß, das ist derzeit nicht einfach, aber es wäre doch langweilig, wenn man immer ganz oben mitspielen würde“, sag-

den nicht an der Feier teilnehmen konnte. Ehrenpräsident Bernhard Kappl ließ anhand der Vereinschronik die vergangenen 30 Jahre Revue passieren.

Die Ehrung langjähriger Mitglieder stand im Mittelpunkt des Festabends. Seit 25 Jahren halten Lieselotte Kappl, die von 1997 bis 2011 das Amt des Schriftführers bekleidete, stellvertretender Vorsitzender Ernst Metzner und Kilian Hending dem FCN-Fanclub die Treue. Besonders gewürdigt wurden die Verdienste von Werner Beyerlein und Norbert Kodisch, die vor 30 Jahren den Verein mit aus der Taufe gehoben haben.

Zu den Gründungsmitgliedern zählt auch Bernhard Kappl, der von 1987 bis 1996 und seit 2011 die Schriftführerarbeit erledigt sowie von 1997 bis 2011 Vorsitzender war.

Musikalisch umrahmt wurde der Festabend mit fränkischen Volksliedern, aufgelegt von DJ Ludy. „Die Legende lebt“, die Hymne der Nürnberger Kicker, durfte nicht fehlen. Der Vorsitzende dankte allen, die den Jubiläumsabend mit vorbereitet haben, den Kuchen spendern sowie Vereinswirtin Ingeborg Schnupp. Ein gemeinsames Abendessen rundete die Feier ab.

Bernd Kleinert



von links 1.Vorsitzender Ludwig Citron, 1. Hauptkassier Thomas Geissler, Gründungsmitglied Werner Beyerlein (Ehrung für 30 Jahre), Erster Bürgermeister Robert Hümmel, Lieselotte Kappl (Ehrung für 25 Jahre), 2. Vorstand Ernst Metzner (Ehrung für 25 Jahre), Ehrenpräsident und Gründungsmitglied Bernhard Kappl (Ehrung 30 Jahre), 2. Hauptkassier Manfred Heibsch



Gratulationsbild von der Abordnung aus Nürnberg mit Urkunden und Wimpel-Übergabe. V. links Ludwig Citron, Robert Hümmel, 1. Vorsitzende des 1. FCN Fanverband Claudia Marsching, Hauptamtlicher Fanclub Betreuer des 1. FC Nürnberg Jürgen Bergmann, Ehrenpräsident des Fanclub's Bernhard Kappl, Spielerlegende Dieter Eckstein, Fanclubkordinator Bezirk III Bernd Hahn

Lob aus der Noris für „De rot-schwarz´n Laberbuam“

- Fanbeauftragter Teplitzky war zu Gast - Christian Trausenecker neuer Vorstand –

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Keine allzu rosigen Zeiten erleben seit Monaten die Anhänger des 1. FC Nürnberg. Im Labertal gibt es jedoch eine größere Fangemeinde, welche ihrem Club trotzdem seit Jahren die Treue hält. Bei der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen kam dies zuletzt deutlich zum Ausdruck. Großes Lob erhielt man dabei von Karl Teplitzky, dem Fanbeauftragten des 1. FC Nürnberg und Ehrenvorstand des FCN Fanverbandes e.V.

Im Gasthaus „Zum gemütlichen Treff“ dominierten am vergangenen Samstag die Farben rot/schwarz. Nahezu alle Mitglieder der rot--schwarz´n Laberbuam waren der Einladung zur Jahreshauptversammlung gefolgt. Der Mitgliedereinzugsbereich erstreckt sich immerhin von Aiterhofen über das Labertal bis nach Langquaid. Schriftführer Alois Biller hatte den Rückblick erstellt und ließ die letzten Ereignisse nochmals Revue passieren. Er erinnerte an die traditionelle Jahresfeier im Januar, die Teilnahme am Stockschützen-Turnier in Langquaid, die Beteiligung an einem Kleinfeldturnier und natürlich an die vier gemeinsamen Busfahrten zu Punktspielen des 1. FC Nürnberg. Ein Höhepunkt war die 10-Jahres-Feier im Jahre 2016. Am 4. Juni erwies damals kein Geringerer als Ex-Nationalspieler und FCN-Torjäger Dieter Eckstein den Club-Fans im Labertal seine Referenz und trug sich in das Goldene Buch des Marktes ein. Auch einen Familienausflug in das Zeltlager bei Mitterfels hat man arrangiert. Kassier Rainer „Scoon“ Mühlhofer konnte von einem erfreulichen Kassenstand berichten.



Die neue Vorstandschaft der rot-schwarz'n Laberbuam mit dem Fan-Beauftragten: Stehend von links nach rechts Stephan Zierer, Robert Zankl, Rainer Mühlhofer und Karl Teplitzky. Vorne von links Alois Biller, Christian Trausenecker und Ernst Hunder.

Die momentane Lage beim Club.

Karl Teplitzky, der Ehrenvorstand des FCN- Fanverbandes und Fanbeauftragter des FCN, war extra aus Nürnberg nach Mallersdorf-Pfaffenberg gekommen. Er, der in jungen Jahren im Labertal für kurze Zeit beruflich tätig war, lobte die Arbeit der rot--schwarz´n Laberbuam und freute sich über die ansehnliche „Kolonie“ von Clubfans in ganz Niederbayern. Zudem informierte Teplitzky über die aktuelle Situation beim 1. FC Nürnberg und bat die Clubberer darum, dem Altmeister weiterhin die Treue zu halten. Karl würdigte die besondere Kameradschaft und die Leidenschaft der FCN-Anhänger, die vor allen Dingen die Fanclubs von weiter entfernt auszeichnen. Er stellte heraus, dass alle Fanclubs des 1. FCN überall mit in das Vereinsgeschehen der Kommunen einbezogen sind. Teplitzky blickte zurück auf die bald zu Ende gehende Saison in der 2. Bundesliga.

„Die jungen Wilden“: Das ist die Zukunft beim Club!

Mühl, Kammerbauer, Förster, Löwen, Sabiri, Sali, Baumann, Eder, Hercher und

Teuchert, das sind unsere Jungs, so Karl, welche zusammen mit Margreitter, Kirschbaum, Möhwald, Kempe, Behrens, Petrack, Gislason, Leipold, Djakpa, Ishak, Brecko und Valentini die künftige Mannschaft bilden werden. Wer noch so jung ist und überdurchschnittlich begabt, wird gerne als die Zukunft des Vereins bezeichnet. Beim 1. FC Nürnberg hat die Zukunft bereits jetzt schon begonnen. Noch ein paar gute Transfers drumherum – „dann haben wir schon eine Mannschaft, die nächste Saison im Top-Bereich der Liga mitspielen kann, absolut“.

Ausgliederung von Profimannschaften – Rechtliches Muss oder freie Entscheidung?



Geschenkübergabe Robert Zankl und Trausenecker Christian



Rede Karl Teplitzky

Der 1. FCN will die Profis in eine Kapitalgesellschaft ausgliedern. Doch dafür muss noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Hoffnung auf frisches Kapital durch Investoren.

Hier stellt sich die wichtigste Frage für alle Glubberer, so Teplitzky, welcher Vorteil einer Auslagerung den 1. FCN verändern würde. Karl hatte auch gleich dazu seiner Meinung nach die richtige Antwort: Die Risiken für den eingetragenen Verein würden sich verringern, wie die schwieriger gewordene Anerkennung von Gemeinnützigkeit, die Haftungsfragen für

den ideellen Teil. Die allgemeine Professionalisierung ließe sich forcieren. Eine Kapitalgesellschaft erhält in der Regel Darlehen zu besseren Zinsen als ein Verein, weil die Struktur für die Bank transparenter ist. Vor allem aber steigt die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit durch eine Ausgliederung. Da gibt es zwei Stufen: Bei einigen Vereinen hat alleine die Ausgliederung den technischen Vorteil erbracht, dass sich das Bilanzbild positiv verändert hat. Das negative Eigenkapital konnte durch das Heben stiller Reserven schneller abgebaut werden, ohne dass ein Investor einzahlen musste. Die Ausgliederung ist ein Vorteil, welcher derzeit durch eine Arbeitsgruppe beim 1. FCN geprüft wird. Der zweite Aspekt ist, dass durch Investoren frisches Kapital hinzu geführt werden kann und (dritter Punkt) die Tradition muß gesichert sein.

Die im Sport am meisten genutzte Rechtsform ist wohl der eingetragene, gemeinnützige Verein. Leistet diese Gesellschaftsform im Bereich des Amateur- und Breitensports treue Dienste, stößt der eingetragene Verein im professionellen Sport doch an seine Grenzen. Die Ausgliederung der Profiabteilungen aus dem Hauptverein ist daher seit einigen Jahren zu beobachten. Im Hand- und Basketball sowie im Eishockey findet man fast keinen eingetragenen Ver-

ein mehr, der in den jeweiligen ersten Ligen spielt. Auch im professionellen Fußball gibt es eine Vielzahl von Teilnehmern der Bundesligen, die bereits aus dem Hauptverein in Kapitalgesellschaften ausgegliedert wurden.

Es droht der Entzug der Rechtsfähigkeit - Bundesligaclub ist kein gemeinnütziger Verein



Rede vom neuen Laberbuam „BOSS“ Trausenecker Christian

Grundsätzlich ist es zwar auch gemeinnützigen Vereine von Gesetz wegen die Möglichkeit eingeräumt worden, sich wirtschaftlich zu betätigen, allerdings nur in ganz eingeschränktem Maße. Ein gemeinnütziger Verein kann nur dann wirtschaftlich tätig sein, wenn diese wirtschaftliche Betätigung seinem ideellen Hauptzweck funktional untergeordnet ist. In Anbetracht der generierten Umsätze der Vereine in den Fußballbundesligen und die herausgehobene Stellung der Lizenzspielerabteilungen in den jeweiligen Vereinen

kann bzw. muss davon ausgegangen werden, dass deren wirtschaftliche Betätigung gerade nicht dem ideellen Zweck untergeordnet sind. Die Frage nach der Ausgliederung ist nämlich keine Frage des Könnens sondern regelmäßig eine des Müssens. Vereine, die einen anderen, als in der Satzung bestimmten Zweck verfolgen, können aus dem Vereinsregister gelöscht werden, mit der Folge, dass die Vereinsmitglieder unbeschränkt haften. Wollen die Vereine nicht riskieren, aus dem Vereinsregister gelöscht zu werden, ist eine Ausgliederung unumgänglich. Allerdings stellt die Frage, ob der Verein aus dem Vereinsregister gelöscht wird, in aller Regel gerade keine Ermessensentscheidung dar, wie der Wortlaut der Vorschrift vermuten lassen würde. Sofern sich herausstellt, dass der Verein keine „gemeinnützigen“ Ziele verfolgt, ist nach dem Willen des Gesetzgebers und der Gerichte, die Löschung eigentlich zwingende Folge dieses Satzungsverstoßes.

Ergebnis der Neuwahlen

Die anschließenden Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorstand Christian „Drusen“ Trausenecker, 2. Vorstand Ernst „Doug“ Hunder, Schriftführer Alois „Lois“ Biller, Kassier Rainer „Scoon“ Mühlhofer, Kartenbestellungen/ Pressekontakte/Chronik Robert „Swink“ Zankl und Vergnügungswart Stephan „Steve“ Zierer. Aus privaten Gründen kandidierte der bisherige Vorstand Ludwig „Schmigge“ Schmidl nicht mehr. Er war fast 11 Jahre die treue Seele des Vereins und wurde mit einem Geschenkgutschein und viel Beifall verabschiedet. Erfreut zeigte sich die Vorstandschaft über ein neues Mitglied aus dem Gemeindebereich. Es ist dies Luca Löffler, vor einigen Jahren Kapitän der Bundesliga-A-Jugendmannschaft des 1. FC Nürnberg. Für Karl Teplitzky und dessen Frau Annemarie hatten die rot-schwarz'n Laberbuam natürlich auch ein Präsent parat. Dem Gast aus der Noris gefiel es in Mallersdorf-Pfaffenberg und er versprach, wieder zu kommen, sofern es ihm die Zeit erlaubt.

Text K. Teplitzky




Wahre Liebe trifft echte Zinsen.



Jetzt 2 %* Siegprämie sichern – der Club gewinnt, dein Konto auch.

PSD FanGiro



Das kostenlose PSD FanGiro.
Der Steilpass für das ideale Gehaltskonto – jetzt wechseln.
www.psd-fangiro.de



*Der Zinssatz p.a. gilt bei regelmäßigem Gehaltseingang für das gesamte Guthaben bis 2.500 Euro bei jedem Bundesliga-Sieg des 1. FCN für maximal 7 Tage. Die 2% Siegprämie kann nur durch einen weiteren Sieg verlängert werden. Danach gilt automatisch der jeweils aktuelle Basiszins des PSD FanGiro-Kontos.



PETER ZEITLER – Kolumne

Eigentlich sollte man sich zum Geschmack einer Suppe nicht äußern solange sie noch am Kochen ist, ich tue es aber trotzdem. „Max-Morlock-Stadion“, nie hätte ich geglaubt, dass dies wirklich mal ein Thema werden würde.

Die Verfechter dieser Idee hielt ich immer für, eigentlich liebenswerte, Phantasten jenseits jeglicher Realität. Ganz lag ich jedoch nicht falsch mit meiner Einschätzung, denn offensichtlich hoffte man, dass die Stadt dies ermöglicht oder irgend ein „Wohltäter“ sich findet. Humanisten und Menschenfreunde vom Schlage eines Pestalozzi, Henri Dunant oder Albert Schweitzer sind in der heutigen Gesellschaft so selten wie ein vierblättriges Kleeblatt und kommen in den Vorstandsetagen größerer, vor allem börsenorientierter, Unternehmen so gut wie gar nicht vor. Wer also der Meinung war, ein „Max-Morlock-Stadion“ für nichts zu bekommen der glaubt auch, dass ein „Zitronenfalter wohl Zitronen faltet“! Könnte also etwas naiv sein und nicht den gegenwärtigen, wohl auch zukünftigen, Leitsatz kennen: „Für nothing gibt es nur nothing (auf gut fränkisch. „für nix gibts nix“! Nun aber findet sich ein Unternehmen wie die „Consorsbank“ bereit ein Szenario anzubieten die den Herzenswunsch so vieler „Glubberer“ in den Bereich der Realität rückt. Man erwirbt von der Stadt Nürnberg die Namensrechte am Stadion für drei Jahre für 3,2 Mio € und bietet für den „kleinen Unkostenbeitrag anderer in Höhe von 800.000 €“ den Namen „Max-Morlock-Stadion“ an. Da man praktisch zwei Drittel der Kosten ja selbst übernimmt wohl ein Akt der „Wohltätigkeit“ oder etwa nicht? Natürlich sitzen im Vorstand der Bank Leute die betriebswirtschaftliche Gegebenheiten und kaufmännische Grundsätze kennen, sowie die Wirkung von gezielten Marketingmaßnahme einordnen können. Also hat man dort sicher abgewogen welchen Nutzen, sei es durch Neukunden, Adressen oder Imagegewinn etc. man zu erreichen

Wer also der Meinung war, ein „Max-Morlock-Stadion“ für nichts zu bekommen der glaubt auch, dass ein „Zitronenfalter wohl Zitronen faltet“!



hofft. Letztendlich stehen auch die Entscheider für eine solche Ausgabe irgendjemand gegenüber in der Verantwortung. Moralisch verwerflich ist dies absolut nicht und durchaus mit den üblichen Verhaltensweisen aus der Wirtschaft erklärbar. Nun liegt es also ganz alleine in der Hand der „Glubberer“ und deren Spendierbereitschaft ob ein „Max-Morlock-Stadion“ wahr wird? Da zum Zeitpunkt der Verfassung der Kolumne die Aktion noch läuft, erst 160.000 € im Sack sind ist der Ausgang noch offen und nach meiner Meinung nicht besonders erfolgversprechend. Es sind für mich drei Szenarien möglich, doch da ich kein Orakel bin enthalte ich mich der Aussage über ein Ergebnis. Flankierende Maßnahmen in den Medien wie Videoclips und Plakataktionen zum Erreichen des Ziels setzt man natürlich in massiver Form ein.

Szenario 1: Das Ziel 800.000 € wird erreicht . Die vielen Verfechter des Namens sind am Ziel, da die „Glubberer „ ihren finanziellen Beitrag geleistet haben und eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung dürfte durch die untadelige Persönlichkeitsstruktur des Namensgebers, sicher sein. Schön wäre es dann wenn man sich auch dem Namen „Max Morlock“ würdig erweisen würde. Dies hieße wohl Verzicht auf Pyrotechnik, verunglimpfenden Bannern, hässlichen Schmähesängen gegen Personen und Mannschaften und Verzicht auf jegliche Gewalt. Dies wäre mit Sicherheit im Sinne eines Max Morlock der überall geachtet war wegen seiner sportlich fairen Einstellung. Leider fehlt mir daran der Glaube, da ich zu viel Realist bin und Punkte auf dem grünen Rasen wären auch nicht leichter zu erkämpfen. Sollte nach Ablauf der drei Jahre der Vertrag abgelaufen sein und von der Bank sowie der Stadt keine Verlängerungsmöglichkeit gefunden werden, ist der Name wieder frei. Es bestünde kaum Grund den Namen zu ändern, nur würde die Stadt kein Geld mehr bekommen. Offensichtlich ist die Stadt jedoch zur Schuldentilgung und



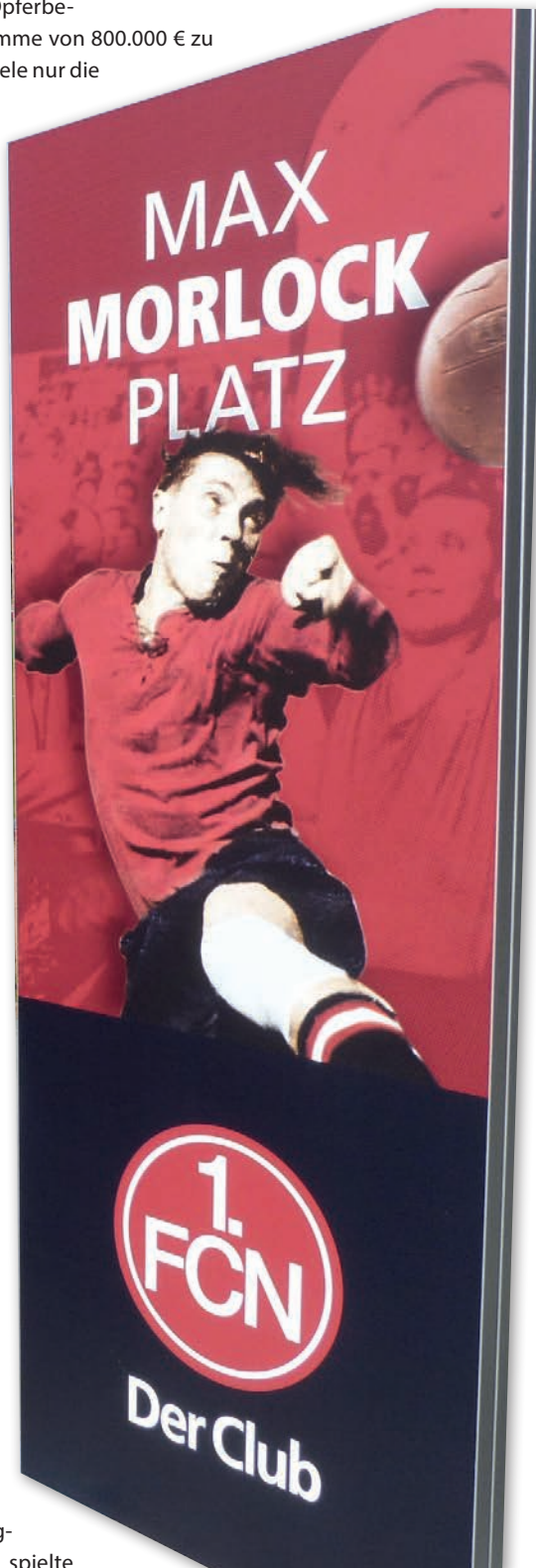
Erhaltung auf Einnahmen angewiesen und müsste einen neuen Partner suchen. Dies würde mit größter Sicherheit eine erneute Umbenennung bedeuten und würde einen riesigen „Shitstorm“ auslösen. Welches Unternehmen würde gegen einen solchen Gegenwind ankämpfen um einen mit Sicherheit verhassten Namen zu implementieren. Wäre überhaupt ein neuer Partner zu finden und hat man an dieses Problem gedacht?

Szenario 2: Das Ziel 800.000 € wird nicht erreicht. Offensichtlich waren es nur Lippenbekenntnisse zum „Max-Morlock-Stadion“ und die finanzielle Opferbereitschaft doch nicht so groß, oder war die Summe von 800.000 € zu hoch gegriffen. Vielleicht haben aber auch zu viele nur die kommerzielle Motivation der Bank gesehen und wollten diese nicht unterstützen. Der Name „Max-Morlock-Stadion“ wäre dann für alle Zeiten durch und es gilt also „für nix gibts nix“! Vielleicht war es auch einfach zu vielen nur egal und es gäbe wichtigere Dinge im Leben! Die Bank setzt wohl nicht 3,2 Mio € in den Sand und nimmt ihr Namensrecht wahr und die Anfeindungen beginnen von neuem.

Szenario 3: Die Summe wird nicht erreicht aber die Aktion soll nicht scheitern. Ich weiß nicht ob eine solche Aktion gewollt wäre, halte sie aber nicht für undenkbar. Es taucht ein Geldgeber wie „Phönix aus der Asche“ auf, komplettiert den Betrag, sonnt sich in den Sympathiekundengebungen und hebt sein Image. Oder der große anonyme Unbekannte, hinter dem auch die Bank stehen könnte, taucht auf und ermöglicht den Traum. Vielleicht auch möglich, die Bank selbst ergänzt den Betrag, bekennt sich dazu, wäre „Wohltäter“, und hätte noch mehr Imagegewinn. Könnte es in irgendeiner Form so kommen?

Meine persönliche Sicht zu der Person, um dessen Namen und damit um ihn selbst es geht. Max Morlock war das Idol meiner Kinder- und Jugendzeit und wer in etwa meine Altersklasse ist und fußballbegeistert der hat ihn auch noch spielen sehen und wird dies nie vergessen. Er war als Sportler und Mensch ein absolutes Vorbild, geerdet und ohne Allüren. Er hat sich eine bürgerliche Existenz mit einem Sportgeschäft und Lotto- u. Toto-Annahme aufgebaut und ein offenbar lukrativer Angebot aus Italien ausgeschlagen. Blieb bodenständig und in Nürnberg seinem Club treu. Natürlich war es eine andere Zeit und ein Spieler seiner Qualität würde wohl heute auch einmal den Verstand über das Herz stellen und ein finanziell exorbitantes Angebot annehmen. Ich kann mich ganz genau an ein Ereignis, etwa 1956/1957/1958 erinnern. Der Club spielte

Ein bekannter Nürnberger Sportjournalist sprach: „Ich habe den Max sehr gut gekannt und ich glaube der hätte zu der Angelegenheit Stadionname gesagt: Ich brauch doch su an Krampf net,“



ein Freundschaftsspiel gegen den Amateurclub SC Germania auf dem legendären Krugsportplatz in Johannis. Solche Spiele waren damals nicht unüblich und meist war ein Teil der Vereinbarung die Mitwirkung von Max Morlock. So spielte also ein Max Morlock, ein Weltmeister, auf einem Acker auf dem heute kein Profi mehr seinen Fuß setzen würde. Vor dem Spiel war der Max im angeregten Gespräch mit Walter Hofmann von SC Germania, einem sehr bekannte Amateurspieler und späteren Funktionär. Es war kein Gespräch von Star

zu Amateur sondern wie zwischen Freunden die sich vielleicht sogar aus Jugendauswahlmannschaften gut kannten. Ein paar Freunde und ich, wir standen in ehrfurchtsvollem Abstand in der Nähe mit Autogrammkarten. Walter Hofmann erblickte uns sprach: „Max dou sin a poor Boum dou, ich glab däi wolln vos vu dir“. Darauf Max Morlock: „Kummt er mol her ihr Russn (spezieller fränkischer Ausdruck für Lausbuben)“. Jeder wurde mit ein paar freundlichen Worten bedacht und bekam sein Autogramm. Mir strich er übers Haar und schrieb ein Autogramm in ein Schulheft in das ich Fotos von ihm geklebt habe. Leider habe ich das Heft nicht mehr und den Kopf habe ich mir bestimmt längere Zeit nicht mehr gewaschen. So war er der Max, leutselig und bescheiden. Mag es auch pathetisch klingen ich trage ihn im Herzen, auch ohne „Max-Morlock-Stadion“. Sein letztes 900. Spiel 1964 mit 39 Jahren gegen National Montevideo habe ich auch miterlebt.

Abschließend eine Begebenheit aus neuester Zeit bei einer zufälligen zwangslosen Gesprächsrunde. Ein bekannter Nürnberger Sportjournalist der Weltmeisterschaften und jede Menge Sportereignisse erlebt hat und auch schon im fortgeschrittenen Alter ist sprach: „Ich habe den Max sehr gut gekannt und ich glaube der hätte zu der Angelegenheit Stadionname gesagt: Ich brauch doch su an Krampf net,!“ Ich glaube das trifft bei der Charakterisierung von Max Morlock den Nagel auf den Kopf. Es gibt eine Statue vom Max im Stadion und der Platz vor dem Stadion heißt ja „Max-Morlock-Platz“, das reicht doch. Er wird immer ein Teil der Stadtgeschichte und Fußballhistorie bleiben, genau wie dies auch heute noch bei einem Stuhlfauth oder Kalb der Fall ist, den Helden der 20er Jahre. Für mich ist der passendste Stadionname immer noch „Frankenstadion“, werde aber trotzdem meinen, einem Rentner angemessenen, Finanzbeitrag leisten.

Mit sportlichem Gruß ein kritischer Clubfan.

Peter Zeitler

MOSAIKSTEINE der Clubgeschichte



Günter Rubenbauer

Der gebürtige Bamberger zog im Jahre 1944 mitten im Krieg mit seiner Familie nach Nürnberg in den Zabo in die Kohlerstraße 31 um und wurde dort 1946 eingeschult. Schon im Alter von acht Jahren trat er 1949 in den Club ein und durchlief dort relativ schnell alle Schülermannschaften. Im Alter von 15 Jahren lief er für die B-Jugend auf, wo er mit dem Club 1956 die Bayerische Meisterschaft feiern konnte.



In seinem kleinen Archiv schwelgt Günter Rubenbauer auch heute noch ab und an in der Club-Historie.

Schon im Jahr darauf konnte er als Kapitän der Süddeutschen Jugendauswahl unter dem bekannten, väterlichen und ruhig wirkenden Trainer Jakob Streitle, der noch 1954 im deutschen WM-Kader stand, nach einem 3:1-Sieg im Finale in Offenbach gegen Westdeutschland den DFB-Jugend-Länderpokal gewinnen. Auch mit der A-Jugend gab es 1958 weitere Erfolge zu feiern: Nach der Bayerischen Meisterschaft wurde man auch Süddeutscher Jugendmeister und gemeinsam mit Torhüter Adolf Ruff, Gustav Flachenecker und Tasso Wild wurde Günter Rubenbauer ein Jahr später als Vertragsspieler beim 1. FC Nürnberg aufgenommen.

In Erinnerung sind ihm vor allem einige Auslandsreisen mit den Jugendteams geblieben, die sich ein normaler Jugendlicher damals nicht hätte leisten können. So führten ihn internationale Jugend-Turniere zusammen mit einigen anderen Cluberern nach Berlin, Wien und ins französische Cannes, wo der Günter erstmals das Meer erblicken konnte. Bei einem Lehrgang an der Sportschule in Duisburg-Wedau, wo er mit Spielern wie Jürgen Sundermann und Dr. Peter Kunter sowie dem Frankfurter Wolfgang Solz zusammenspielte, begegnete er auch dem späteren Bundestrainer Helmut Schön, wie zahlreiche Fotos von damals beweisen. Zusammen mit Spielern wie Heiner Müller lief er zunächst oft in der Reservemannschaft auf, mit der er zweimal die Süddeutsche Meisterschaft feiern konnte. In der Oberligasaison 1960/61 absolvierte der Halb- und Außenstürmer vier Spiele für die 1. Mannschaft des Clubs und belegte mit dieser einen sechsten Platz. Noch heute sind ihm die damaligen Konditionen bekannt, für die die Club-Spieler aufliefen.

Er spielte für ein monatliches Grundgehalt von 120 D-Mark, welches man durch Siegprämien (auswärts 80 Mark; daheim 50 Mark) aufbessern konnte. Für den Studenten an der Friedrich-Alexander-Universität stellte dies ein schönes Taschengeld dar, womit er sein Studium bestens finanzieren konnte

te und damit den Eltern, bei denen er noch wohnte, nicht auf der Tasche lag.

Auch für einen alten Volkswagen reichte es noch. Weil er beim 1. FCN unter Trainer „Bimbo“ Binder, einem Österreicher, der vorwiegend auf die älteren Spieler setzte, nicht wie gewünscht zum Zuge kam, wechselte er zur Saison

Günter Rubenbauer (* 7. Dez. 1940 in Bamberg)

Position: Halb-u. Außenstürmer **Beruf:** Dipl. Kaufmann
Nationalität: Deutschland

Erfolge:

1956	Bayerischer Jugendmeister
1957	DFB-Jugend-Länderpokalsieger
1958	Bayerischer Jugendmeister
1958	Süddeutscher Jugendmeister
1965	Aufstieg Bayernliga
1966	Vizemeister Bayernliga

Vereine als Spieler:

ab 1949	1.FC Nürnberg			
1959/60	1.FC Nürnberg	Oberliga Süd	6. Pl.	4 Sp./0Tore
1960/61	1.FC Nürnberg	Oberliga Süd	1. Pl.	0 Sp./0 Tore
1961/62	SpVgg-Fürth	Oberliga Süd	12. Pl.	4 Sp./0 Tore
1962/63	1.FCN-Amateure	2.Amateurl. Süd		
1963/64	1.FCN-Amateure	Landesliga Mitte		Aufstieg
1964/65	1.FCN-Amateure	Landesliga Mitte		
1965/66	1.FCN-Amateure	Bayernliga	2. Pl.	
1966/67	1.FCN-Amateure	Bayernliga	5. Pl.	
1967/68	1.FCN-Amateure	Bayernliga	7. Pl.	

Vereine als Spielertrainer:

1968/71	1. FC Röthenbach	Bezirksoberliga
1972/64	ASV Buchenbühl	Bezirksoberliga
Mitte70er	TV 60 Schweinau	Kreisliga (2 Jahre)

Vereine als Trainer:

SV Laufamholz
SV Laufamholz II
SV Laufamholz (A-Jugend) bis 2017

1961/62 zur SpVgg Fürth, zu deren Spielern er gute Kontakte hatte. Zudem hatte Rubenbauer beim Club mit „Joe“ Zenger einen guten Mann auf seiner Position vor sich. Der Wechsel ging wenige Wochen vor der Ablösung von Binder durch den neuen Trainer Herbert Widmayer über die Bühne, was Letzterer sehr bedauerte. „Mensch Günter, du bist mein Mann für die nächste Saison, ich habe dich schon beobachtet“, meinte Widmayer, ehe ihm Rubenbauer schweren Herzens von der bereits vollzogenen Vertragsunterschrift beim „Kleeblatt“ berichtete.



Günter Rubenbauer in seiner aktiven Zeit als Clubspieler.

Widmayer gewährte den Jungen viele Einsatzzeiten, doch Rubenbauer war dann schon nicht mehr dabei. In Fürth spielte er ein Jahr mit Leuten wie dem Weltmeister Herbert „Ertl“ Erhardt zusammen und kam dort ebenso auf vier Oberligaspiele und kam ferner in der Toto-Runde zum Einsatz. Am Ende belegte man den 12. Platz in der Oberliga. „Ich bin aber ein Cluberer, bin in Zabo aufgewachsen“ spürte Rubenbauer bald und kehrte nach nur einer Saison zum Club zurück.

Ab dem Spieljahr 1962/63 spielte er fortan in der Reservemannschaft oder bei den Club-Amateuren in der zweiten Amateurliga Süd. Angetan

blick sagt, ging er 2003 in den verdienten Ruhestand und wohnt bis heute in Mögeldorf.

In der Saison 1965/66 war Rubenbauer auch mit den Club-Amateuren sehr erfolgreich und konnte mit ihnen die Vizemeisterschaft in der Bayernliga feiern. Nach zwei weiteren Jahren beendete er 1968 im Alter von nur 27 Jahren seine aktive Karriere beim Club, um dann fortan als Spielertrainer in der Region zu fungieren. Zunächst war er beim 1. FC Röthenbach/Pegnitz von 1968 bis 1971 in der Bezirksoberliga aktiv, um dann im Anschluss zwei Jahre beim ASV Buchenbühl (ebenfalls Bezirksoberliga) und später beim TV 60 Schweinau in der Kreisliga zu agieren. Nach einer beruflichen Episode in Frankreich und einer dadurch bedingten sportlichen Pause spielte Rubenbauer von 1983 bis 1995 in der Alte-Herren-Mannschaft des SV Laufamholz (rund 300 Spiele) und entdeckte dort auch seine Leidenschaft für das Tennisspiel. Ab 2004 übernahm er für drei Jahre das Traineramt beim SV Laufamholz und trainierte von 2008 bis 2011 auch dessen zweite Mannschaft. Noch bis heute ist er dort als A-Jugend-Trainer tätig, was ihm sehr viel Freude bereitet.

Darüber hinaus fungierte er von 1997 bis 2004 als Vorstand bei der SG Quelle Fürth, die damals in der Bayern- und Regionalliga spielte. Zeitgleich war dort



Die erfolgreiche Club-Jugend Ende der 50er Jahre (Rubenbauer hinten als 4. von rechts). Text, Fotos und Repros: Heinz Meyer



Günter Rubenbauer (hintere Reihe; 3. von rechts) wurde 1959 mit dem Club Süddeutscher Reservemeister mit der zweiten Mannschaft.



In der Saison 1964/65 stand er in der Elf der Club-Amateure, welche die Meisterschaft in der Landesliga feierte (hinten; ganz links).

der frühere Clubspieler Dieter Lieberwirth als Trainer tätig. Das Tennisspielen hat Rubenbauer vor zwei Jahren aus gesundheitlichen Gründen eingestellt, zum Treff der Club-Senioren im alten Zabo geht er aber immer noch regelmäßig. Seine berufliche Erfahrung bringt er noch heute bei den bayerischen Aktivsenioren ein. Privat hat er 1981 seine heutige Frau Karin geheiratet, mit der er die beiden Söhne Peter und Rainer hat. Aktuell ist er beim Club ein Verfechter des Jugendstils und fordert Geduld ein. Auch sollte nach seinem Dafürhalten mehr sportliche Kompetenz Einzug in den Verein halten.

Text, Fotos und Repros: Heinz Meyer

Feuchte Mauern? Abfallender Verputz? Schimmel? Salpeter?

Trockene Wände mit dem **bjk-Dicht-System** ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller.
Beratung vor Ort? Einfach anrufen bei:

bautenschutz katz GmbH ☎ 0 9122/79 88-0
Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach
www.bautenschutz-katz.de

hatte es ihm vor allem die tolle Kameradschaft in den vorwiegend mit Franken besetzten Mannschaften. Gerne erinnert er sich an die Zeiten, als man nach den Spielen noch gemütlich in einer Wirtschaft am Zabo zusammen gegessen war: „Oft bin ich Arm in Arm mit Max Morlock heimgeschlendert“. Im Jahr 1965, als Rubenbauer mit den Club-Amateuren die Meisterschaft in der Landesliga Mitte und den Aufstieg in die Bayernliga feiern konnte, schloss er sein Studium ab und war fortan als Diplom-Kaufmann im Einkauf bei der QUELLE beschäftigt. Nach einem „wunderbaren Berufsleben“, wie er im Rück-

Interview mit dem scheidenden U19-Trainer des 1. FC Nürnberg, Pellegrino Matarazzo

Fan-Verband: Herr Matarazzo, wann und wie sind Sie zum 1. FC Nürnberg gekommen?

Matarazzo: Ich bin im Jahr 2006 als Spieler für die U23 zum Club gekommen. Das habe ich Dieter Nüssing zu verdanken. Er kannte mich aus seiner Trainerzeit in Feucht und er hat sich um mich bemüht.

Fan-Verband: Sie sind in Wayne (New Jersey) in den USA geboren. Wie verlief ihre Karriere in den Vereinigten Staaten und welchem Umstand verdanken Sie im Jahre 2000 ihren Wechsel zu Eintracht Bad Kreuznach?

Matarazzo: In den USA bin ich geboren und aufgewachsen. Ich habe für diverse Vereine gespielt, bis ich an der Columbia-Universität in Manhattan gelandet bin, um angewandte Mathematik zu studieren. Dort habe ich vier Jahre in der höchsten College-Liga gespielt. Mein abenteuerlicher Schritt nach Deutschland kam über einen deutschen Scout. Er hat ein Probetraining in Bad Kreuznach organisiert und seitdem bin ich hier.

Fan-Verband: Ihr Name verrät schon, dass sie auch die italienische Staatsangehörigkeit besitzen. Wie kam es dazu?

Matarazzo: Ich bin vollblütiger Italiener. Beide meine Eltern sind mit ihren Eltern aus Italien in die USA ausgewandert. Dort haben sie sich kennengelernt. Ich habe immer noch sehr viel Verwandtschaft in Italien und bin regelmäßig zu Besuch dort.

Fan-Verband: Nach einigen Jahren in der Regionalliga kamen Sie vor der Saison 2006/07 zur zweiten Mannschaft des 1. FC Nürnberg. Wie kam der Wechsel zustande?

Matarazzo: Das erste Treffen am Valznerweiher mit Dieter Nüssing, Martin Bader und Hans Meyer ist sehr positiv verlaufen. Richtung Ende meiner Laufbahn als Aktiver war es mein Wunsch, meine Trainerkarriere zu starten und das haben sie mir ermöglichen können. Während meiner Zeit als erfahrener Spieler bei der zweiten Mannschaft durfte ich beim Club meine Trainerlizenzen absolvieren und meine ersten Erfahrungen als Trainer sammeln.

Fan-Verband: Sie kamen auch einmal in einem Freundschaftsspiel der Profi-Mannschaft zum Einsatz. Wissen Sie noch, wann das war und gegen welchen Gegner?

Matarazzo: Ich war im Kader gegen die Offenbacher Kickers, aber irgendwas hat organisatorisch nicht gestimmt. Entweder hat mein Spielerpass

gefehlt oder die Spielberechtigung war noch nicht da. Ich bin nicht zum Einsatz gekommen. Es war trotzdem eine schöne Erfahrung mitzufahren und Hans Meyer hautnah zu erleben.



Pellegrino Matarazzo – U19-Trainer des 1. FC Nürnberg

Fan-Verband: Nach drei recht erfolgreichen Spieljahren beim Club wechselten Sie im Sommer 2009 ins Trainergeschäft über. Schildern Sie doch Ihren Einstieg als Co-Trainer bei der U23. Ich glaube, Sie waren auch kurz Interims-Trainer?

Matarazzo: Es war kein leichter Übergang, da ich meinen ehemaligen Mitspielern gegenüber eine gewisse Distanz aufbauen musste. Ich habe in manchen Situationen sehr hart reagiert, um mir den notwendigen Respekt zu schaffen. Irgendwann haben die Spieler das kapiert. Dann konnte ich wieder die Nähe suchen, um das Vertrauen aufzubauen. Ich hatte

in dieser Anfangszeit René Müller viel zu verdanken. Von seiner Professionalität, seinen tiefen Gedanken und seinen Ratschlägen habe ich viel gelernt. Interimstrainer war ich etwa drei Monate lang, bevor ich wieder Co-Trainer unter Michael Wiesinger wurde. Das war auch eine sehr lehrreiche Zeit. Als Co-Trainer konnte ich im Verein noch viele Zusatzaufgaben übernehmen, was mir im Nachhinein geholfen hat, das Spiel ganzheitlicher zu betrachten.

Fan-Verband: Nach einer Saison bei der U17 übernahmen Sie ab 2013 die U19 des 1. FC Nürnberg. Vielleicht können Sie ein kleines Fazit dieser vier Jahre ziehen?

Matarazzo: Es ist schwer, ein Fazit von vier Jahren zu ziehen. Jede Saison ist besonders und hat ihren eigenen Charakter und ihre Herausforderungen. Letztendlich geht es um die positive Weiterentwicklung, und ich glaube dass die vier Jahre gewinnbringend waren für alle Beteiligten. Die Zusammenarbeit zwischen Trainerteam, Mannschaft und Verein hat in der Vergangenheit gestimmt, und so konnten alle voneinander profitieren.

Fan-Verband: Wie beurteilen Sie im Nachhinein den Abstieg der U19 aus der Bundesliga Süd mit dem sofortigen Wiederaufstieg 2016?

Matarazzo: Ich bin nach wie vor der Meinung, dass die U17- und U19-Mannschaften in der höchsten Liga spielen sollten, auch wenn es Gegenbeispiele gibt. In der Bundesliga müssen die Spieler Woche für Woche an ihre Leistungsgrenze gehen und sich gegen die besten Spieler Deutschlands messen. Ein Abstieg kann passieren, aber dann ist ein schnellstmöglicher Wiederaufstieg wichtig, um die Entwicklung von Spielern und Verein zu sichern. Es ist schwierig, Top-Talente an den Verein zu binden, wenn die Mannschaften im Leistungsbereich in der Bayernliga spielen. Schön, dass es damals beim ersten Versuch geklappt hat.

Fan-Verband: In der aktuellen Saison fiel die U19 durch gute Ergebnisse gegen die in der Tabelle oben platzierten Vereine auf, während es gegen die „hinteren“ Mannschaften wiederholt Punktverluste gab. Wie kam es dazu? Wäre da nicht noch mehr drin gewesen?

Matarazzo: Die Liga ist extrem ausgeglichen und diese Saison gibt es keine Übermannschaften. Jeder kann jeden schlagen. Ingolstadt hat auch zuletzt Hoffenheim besiegt und einen Punkt gegen den Tabellenführer Bayern München ergattert. Sie stehen auf dem vorletzten Tabellenplatz. Aktuell sind wir sehr zufrieden mit der Entwicklung unserer Jungs und der Tabellsituation. Ich glaube, dass viele Mannschaften gerne mit uns tauschen würden.

Fan-Verband: Wie schätzen Sie das Potenzial in der U19 des Clubs ein und wer sind die größten Talente bzw. wem trauen Sie den Sprung in den Profifußball zu?

Matarazzo: Die U19 hat wieder einige Talente, die den Sprung in den Profifußball schaffen können. Ich möchte hier aber keinen hervorheben. Es gibt Spieler, die aus meiner Sicht den Sprung sofort schaffen können, während andere Spieler noch ein bis zwei Jahre brauchen, bis sie bereit sind. Es hängt natürlich von der Geschwindigkeit der positiven Weiterentwicklung ab.

Fan-Verband: Ihr Bruder Antonio war in der Saison 2011/12 ebenfalls für die U19 des 1. FC Nürnberg tätig. Was macht er heute?

Matarazzo: Antonio hat sein Studium ebenfalls an der Columbia-Universität vor einem Jahr abgeschlossen und zuletzt in der zweithöchsten Profiligena mit Orlando City B gespielt. Aktuell versucht er wieder den Weg nach Deutschland zu finden. Ich denke, dass er in der Regionalliga gut Fuß fassen könnte. Seine Zeit beim Club war auch eine tolle Erfahrung für ihn.

Fan-Verband: Im März dieses Jahres haben Sie ihren Wechsel zur TSG Hoffenheim bekannt gegeben. Was waren die Beweggründe?

Matarazzo: Es hat sich vieles beim Club in den letzten Monaten geändert und es ist nun Zeit, den nächsten Schritt zu machen. Ich freue mich wieder auf einen konstruktiven Austausch, neue Reize und die Möglichkeiten, unter top Bedingungen zu arbeiten.

Fan-Verband: Nach elf Jahren heißt es bald Abschied nehmen vom Club. Wie werden Sie auf diese lange Zeit dann zurückblicken?

Matarazzo: Auf jeden Fall mit Dankbarkeit. Es war eine wahnsinnig schöne und intensive Zeit beim Club. Ich habe vieles gelernt und miterleben dürfen. Es ist eine Liebe entstanden, nicht nur für den Verein, sondern auch für die Stadt. Nürnberg ist und bleibt meine Heimat in Deutschland.

Interview geführt am 15.04.2017

Text und Foto: Heinz Meyer



HOC[®]
House of Colors

Ihr Partner vor Ort
für Werbung & Werbetechnik

DIGITAL- UND PLAKATDRUCK
Folienkleber, PVC/Netzbanner, Stoffdrucke, Leinwanddruck, Diaeinleger,
UV-Flachbettdruck direkt auf viele Materialien

LICHTWERBEANLAGEN
Wir realisieren für Sie Werbeanlagen beleuchtete und unbeleuchtet.
Pylone, Profilbuchstaben, Spanntuchtransparente, Lifteranlagen uvm.

SCHNEIDEN UND FRÄSEN
Formschnitte (z. B. Hartschaum, Weichschaum, Aluverbund, ... u.v.m.)
z.B. Fräsbuchstaben, Formschilder, Standdisplays, lebensgroße Figuren...

FAHRZEUGWERBUNG PKW, LKW, BUSSE
Fahrzeugbeschriftungen, Teil- und Vollverklebungen, Umfärbungen (Wrap)
Magnet-, Fenstertönungs- und Sonnenschutzfolien, Lackschutzfolien

PRINT & COPYSHOP / TEXTILDRUCK
Kopien (schwarz/weiß, farbig) bis DIN A3, Bindungen, Laminierungen,
Geschäftsdrucksachen (Briefbögen, Visitenkarten), Textildruck

Auf Wunsch gestalten wir gerne Ihre Drucksachen, Schilder und Werbeanlagen!
Spitalwaldstraße 1a · 91126 Schwabach
T 09122 74588 · F 09122 74593
info@hoc-werbung.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 8.00 - 16.30 Uhr
Fr. 8.00 - 15.30 Uhr

Individuelle Fanclubartikel für Eueren Fanclub!

Fanbanner
PVC-Netz oder -Plane, ringsum Saum und Ösen, wetterfest, abwaschbar.
(Auch als Stoffbanner möglich.)

z.B.	150 x 80 cm 49.-
	200 x 100 cm 69.-
	300 x 100 cm 79.-



Wimpel (ca. 20x28 cm)
hochwertiges Satin auf Wunsch mit Querstab, Fransen, Kordelaufhängung, Kordelumrandung
Stck 19.95



passend dazu:
Tischständer ca 42 cm
Stck 12.90

Sondergrößen und Spezialanfertigungen auf Anfrage!

Alle angegebenen Preise inkl. MwSt.

!Vilseck im Finale!

1.FCN Fanclub im Kulmbacher Cluberer-Schluck Finale 2017

Riesengroß war die Freude bei den „Clubfreunden Vilseck“ über den Einzug in das Kulmbacher Cluberer-Schluck Finale am 14. Mai 2017 im Nürnberger Grundig Stadion. Der Kulmbacher Cluberer-Schluck ist ein Wettbewerb, bei dem FCN Fanclubs zu einem humorvollen „Zieltrinken“ gegeneinander antreten.

Dazu wird mit speziellen Kulmbacher Pilsgläsern angestoßen, auf denen in einem Abstand von knapp 4mm zwei feine Goldlinien mit den Bezeichnungen „Feigling“ und „Schluckspecht“ zu sehen sind. Ziel ist es, nach dem ersten Absetzen des Glases den Bierpegel exakt zwischen diese feinen Linien zu platzieren. Wer dies schafft bekommt einen Punkt. Nachdem elf Clubfreunde in der Vorrunde mit einem 8:7 Sieg gegen



den Fanclub Spielgemeinschaft Clubrausch Grub & Korbstadt Gluberer Lichtenfels den Einzug in die Zwischenrunde sicherten, kam es vorm dem Spiel gegen den VfB Stuttgart zum aufeinander Treffen aller sechzehn Siegerteams der

Saison 2016/17. Bereits bei der Zugfahrt nach Nürnberg zeigten die drei nominierten Mitglieder (Heinrich Ellenberger, Thorsten Grädler, Stefan Urbanczyk) durch ihr motiviertes Auftreten das an diesem Tag der Einzug in das Finale möglich ist. Bestens



gelaunt am Kulmbacher Standpunkt im Stadion angekommen ging es auch schon los mit Runde 1 gegen den Fanclub Brunn und

Umgebung. Beide Teams präsentierten anfangs sehr nervös, doch der an diesem Tage bestens aufgelegte Heinrich Ellenberger sicherte

mit seinem Punkt den Einzug in die nächste Trinkrunde. Im Viertelfinale waren die Clubfreunde Pyrbaum – Rohrenstadt der Gegner. Auch hier waren die Nordoberpfälzer das bessere Team und gewannen mit 2:1. Im Halbfinale zeigten die drei Vilsecker Clubfreunde dann nochmals eine absolute Glatzleistung und warfen den 1.FCN Fanclub Tradition Kirchenbirkig mit 3:0 aus dem Titelrennen. So klang es unter dem Jubel der mitgereisten Fans FINALE OHO!

Das Finale gegen der junge Franken-Glubb findet am 14. Mai direkt im Grundig Stadion statt.

Wir wünschen den Clubfreunden Vilseck viel Erfolg!

Die Vorstandschaft des Fanclubs bedankt sich recht herzlich bei der Brauerei Kulmbacher, besonders bei Frau Birgit Reichardt für die reibungslose Organisation und Bereitstellung der Freibiere.

! WIR SIND DER CLUB !

Überraschende Begegnung!

Tipps von guten Freunden sind zwar nicht immer toll, aber in diesem Fall bin ich erfreut und dankbar. Als ich überraschend dem Enkel eines Club-Stars meiner Jugendzeit gegenüber stand, wurden meine Erinnerungen an schöne Clubzeiten wachgerüttelt.



Foto: www.cluberer69.de

Das Clubldol war der Gunther Baumann, geb. 1921, gest. 1998. Er spielte ab 1949 beim Club und war Nachfolger des ebenfalls legendären Schorsch Kennemann auf der sog. Mittelläuferposition. Der eisenharter Abwehrspieler Baumann gehörte zur Nationalmannschaft 1950 im ersten Nachkriegsländerspiel gegen die Schweiz. Später 1964/65 war er dann sogar Clubtrainer in der Bundesliga, setzte da jedoch auf spielerische Elemente und nicht auf knallharten Abwehrkampf.

Nun traf ich überraschend den Enkel des Gunther Baumann, nämlich Christopher Baumann, heute Pächter der Waldgaststätte Schießhaus in Nürnberg-Erlenstegen. Dieser staunte nicht schlecht, als ich ihm erzählte, dass ich seinen Opa im alten Zabo bewundere habe, ebenso natürlich Max Morlock, Edi Schaffer, Conny Winterstein, Helmut Herbolsheimer, Kurt Ucko usw. Beim nächsten Treffen werde ich ihm mein Autogrammbuch aus dieser Zeit zeigen, natürlich mit der Unterschrift seines Großvaters. Der junge Mann freute sich sehr, dass sein Opa unvergessen ist. Ich bin mir sicher, dass es manchem Fan aus dieser Zeit wohl tut, in guten Erinnerungen zu schwelgen.

Hans Pfähler

**Ihre neue Anzeige im
Fan-Report
bringt Ihre Mitbewerber
zum weinen!**



**Die Anzeige immer noch der beste
Weg, potentielle Kunden gezielt
anzusprechen!**

Einfach anrufen Tel.: 09122/78868

oder eine E-mail an:

fcn.teplitzky@tea-immobilien.com

Ehrenvorstand Karl Teplitzky

(Mediadatenblatt im Heft)

DIE ROT-SCHWARZE PINNWAND

„Eigentlich bin ich ein Supertyp. Aber ich kann wohl auch ein richtiger Arsch sein.“

(Mario Basler)

„Mal verliert man und mal gewinnen die anderen.“

(Otto Rehagel)

„Wir müssen gewinnen. Alles andere ist primär.“

(Hans Krankl)

... zum Schmunzeln!

„Man darf jetzt nicht alles so schlecht reden, wie es war.“

(Fredri Bobic)

„Es ist nicht immer alles wahr, was stimmt.“

(Stefan Wessels)

Wenn's denkst, ist's eh zu spät.“

(Gerd Müller)

Hans Pfähler

Jubiläumskalender der Fanclubs 2017

Juni: 20 Jahre FCN Fanclub Karlshuld

20 FCN Fanclub Eibereich Unternesselbach

15 Jahre FCN Fanclub Clubberer Neustadt

15 Jahre – Rot Schwarzes Herz Pavelsbach

10 Jahre – Clubfreunde Kersbach 2007 e.V.

10 Jahre – Frankenstolz Redwitz 07

Juli: 40 Jahre – FCN Fanclub Köglitz

35 Jahre – FCN Fanclub Rosl Reckendorf

20 Jahre – Clubfreunde Flossenbürg 97

15 Jahre – FCN Fanclub Träubelhüter Marktbreit

10 Jahre – FCN Fanclub Lauterachtal

10 Jahre – FC Parasol Adelzhausen

10 Jahre – FCN Fanclub Haxa +Böller

10 Jahre – FCN Fanclub Willersdorf

August: 35 Jahre – FCN Fanclub De Cluberer

35 Jahre – FCN Fanclub Lazlo Rottenbauer

20 Jahre –FCN Fanclub Highlander Lippertsgrün

20 Jahre –FCN Fanclub Marc Oechler Weismain

Zusammenstellung: Monika Hemmerlein

Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.

Geburtstage der aktuellen sowie einiger ehemaliger Spieler 2017

02. Juni Patrick Rakovsky

06. Juni Laslo Sepsi

27. Juni Tobias Kempe

28. Juni Dave Bulthuis

03. Juli Kevin Möhwald

17. August Edgar Salli

Zusammenstellung: Monika Hemmerlein

Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.

Der 1. FC Nürnberg trauert um Eduard „Edi“ Schaffer

Die Club-Familie betrauert den Verlust eines der großen Idole des 1. FC Nürnberg. Eduard „Edi“ Schaffer verstarb am Montag, 01.05.17, im Alter von 95 Jahren. Das Ehrenmitglied des 1. FCN wurde noch im vergangenen Jahr für 70 Jahre Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet.



Die Club-Familie spricht in diesem schweren Moment seiner Ehefrau Irmgard sowie Angehörigen, Freunden und Bekannten ihr tiefempfundenes Mitgefühl und aufrichtige Anteilnahme aus.

WIE, WAS, WO & WANN ? – TERMINE & INFOS

Mai 2017				
19	FR	JHV Weinfranken Dettelbach OFCN 166	19.30 Uhr	Bistro Peanuts, Neuseser Str. 2 in Dettelbach
21	SO	FC Kaiserslautern – 1. FC Nürnberg	15.30 Uhr	auf dem Betzenberg
25	DO	10 jähriges Jubiläum Fanclub Irchenrieth OFCN 356	14:00 Uhr	Festbetrieb im Club-Haisl in Irchenrieth
27	SA	Fanclub Stern Rimpar OFCN 51 – Sommerfest	14.00 Uhr	Schützenheim 97222 Rimpar
28	SO	Jahreshauptversammlung Bezirk 2 – Ausricht. Clubfreunde Hirschau OFCN 536	14.30 Uhr	Hotel Josefschhaus, Kolbingstraße 8 in 92242Hirschau

Juni 2017				
03	SA	10 Jahr-Feier Himmelhunde – Hartmannshof OFCN 351	14.00 Uhr	Sportplatz Hartmannshof
03	SA	25 Jahr-Feier Fanclub Immenreuth	20.00 Uhr	Ballermann-Party Sportgelände SV Immenreuth
04	SO	25 Jahr-Feier Fanclub Immenreuth „Die Sau am Spieß“	09.30 Uhr	Weißwurstfrühschoppen Gemeindemeisterschaft Sportgelände SV Immenreuth
10	SA	30 Jahre-Feier Fanclub Floß OFCN 99	19.00 Uhr	TV Heim an der Neustädter Straße
10	SA	Fan-Club Wilde Elf Dürrfeld 9. Kopf-Fuß-Turnier	10.00 Uhr	Sportgelände SV Mönchsstockheim
10	SA	40 jähriges Jubiläum OFCN Nr. 14 – FCN Fan-Club Wiesen u. Umgebung	15.00 Uhr	Dorfanger 3 in 96231 Wiesen
10	SA	30 jähriges Jubiläum – FCN Fan-Club Fischbachtal OFCN 94	ab 15.00 Uhr	15.00 Uhr in der Kleintierzuchthalle Kaffe+Kuchen 18.00 Uhr Festkommers mit Grußworten 20.00 Uhr die rot-schwarze Nacht Party
11	SO	Fan-Club Clubfreunde Trubachtal OFCN 394 – 10 Jahre-Feier	ab 10.00 Uhr	Ab 10. Uhr Frühschoppen, 12.00 Uhr Mittagessen am Dorfplatz in Untertrubach
14	MI	Fan-Club Roberts rot-schwarzes Rudel – OFCN 528 – 15 Jahr-Feier	–	Ganztags in der Stammgaststätte Heyerth, Töpferstraße 4 in 95236 Stammbach
17	SA	Rot-Schwarze Fuchse Weinsfeld OFCN 165 – 25 Jahr-Feier + Inge Pesel Cup	ab 9.00 Uhr	9.00 bis 17.00 Uhr Turnier Sportplatz DJK Weinsfeld 18.00 Uhr Siegerehrung mit Rahmenprogramm
17	SA	Vorzeigefranken Homburg OFCN 220	18.30 Uhr	Schloßhof in 97855 Homburg
16-17	SA-SO	Die Besessenen OFCN 230 – 20 Jahr-Feier	ab 19.30 Uhr	19.30 Uhr Freitag interne Veranstaltung Samstag Turnier Sportgelände TSV Königstein 19.00 Uhr Siegerehrung
24	SA	„Die Pokalsieger“ OFCN 2007 – 10 Jahr-Feier	ab 16.00 Uhr	Tillypark Nürnberg für nur geladene Gäste
24	SA	10 jähriges Jubiläum – Clubfreunde Büchenbach OFCN 343	ab 10.00 Uhr	Kleinfeldturnier auf dem Sportgelände des TSV 21 Bierzeltbetrieb 19.30 Uhr Festabend mit Ehrungen
24	SA	5 Jahre-Feier „Killer Devils“ Nürnberg	ab 15.00 Uhr	Freundschaftskick 18.00 Uhr gemütlicher Abend Hans-Vogel-Str. 142, Oase Poppenreuth
23-25	-	Fan – Club „Clubfreunde Dürrwangen“ Traditionelles Fußballturnier mit Bierzeltbetrieb		
30	FR	25 Jahr-Feier „Block 5 Weilersbach“ OFCN 154	20.00 Uhr	Unterhaltungsabend mit Jack & Manuel auf dem Sportgelände Weilersbach



KULMBACHER



Die Legende lebt

Ein Fels in wilder Brandung, der alles überstand. Er hielt in vielen Jahren so manchen Stürmen stand. Ein Fels in wilder Brandung ist unser FCN. Sein Stern er wird für immer am Fußballhimmel steh'n. Darauf stoßen wir an – mit einem KULMBACHER EDELHERB, dem legendären Pils der Cluberer.



www.kulmbacher.biz



KULMBACHER EDELHERB. Das legendäre Pils aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.